



Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 7 11 53 13
Fax: (0341) 7 11 53 44
e-mail: sekretariat@saw-leipzig.de
Internet: <http://www.saw-leipzig.de>

Leipzig, 7. November 2008

Pressemitteilung

**Öffentliche Herbstsitzung
der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**
am 14. November 2008, 15.30 Uhr,
im Konzertsaal der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“
Grassistraße 8
Leipzig

Auftakt des Akademiejournal „Denkströme“
Aktuelle Beiträge zu Wissenschaft und Wissenschaftsentwicklung

Vortrag

Egon Franck

Professor für Unternehmensführung und -politik an der Universität Zürich,
Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse:

Die eskalierende Finanzkrise der Klubs im professionellen Fußball - Ökonomische Ursachen und Lösungswege

Zwar konnten gerade die Klubs der führenden professionellen Fußball-Ligen Europas ihre Einnahmen infolge lukrativerer Fernsehverträge, höherer Zuschauereinnahmen und wachsender Merchandisingerträge im letzten Jahrzehnt vervielfachen. Noch stärker als die Einnahmen sind in der Regel jedoch ihre Ausgaben für Spielergehälter gestiegen. Das Ergebnis sind immer höhere Schuldenberge, die zu einem dramatischen Anstieg der Finanzierungskosten vieler Klubs geführt haben. Europaweit mussten bereits eine Reihe von Klubs Konkurs anmelden oder konnten nur durch großzügige finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand „gerettet“ werden. Die Schuldenspirale dreht sich indessen immer weiter und lässt eine regelrechte Pleitewelle befürchten. Der Vortrag wird folgende Fragen beleuchten: Welche ökonomischen Mechanismen führen systematisch zu diesem Phänomen der „Pleiten im Geldregen“ im professionellen Klubfußball? Welche Lösungswege bieten sich an?

**Verleihung des Nachwuchsförderpreises
des Fördervereins der
Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**

Vortrag

Uwe-Frithjof Haustein

Professor i. R. für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Leipzig,
Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse, Präsident von 2005 bis 2007:

Nichtmelanozytärer („Heller“) Hautkrebs und seine Vorstufen

Jährlich erkranken etwa 140 000 Menschen an „weißem“ Hautkrebs, etwa 3500 sterben daran. Die globalen Veränderungen der Atmosphäre und des Freizeitverhaltens erhöhen die UV-Einstrahlung, nicht zuletzt durch Verringerung der Ozonschicht. UV-Strahlen schädigen die DNA, wirken immunsuppressiv und damit karzinogen. Die Hauttypen I und II sind besonders UV-empfindlich. Genetische Faktoren begünstigen auf Grund veränderter Empfänglichkeiten die vielschichtige Krebsentstehung (u.a. Tumorsuppressorgene). Onkogene Humanpapillomviren wirken als Kofaktor. Impfungen gegen Krebs sind möglich, in erster Linie gegen das Zervixkarzinom, wenn die Impfung vor der Infektion erfolgt. Immunsuppression begünstigt die Krebsentwicklung. Bei Organtransplantierten und Immunsupprimierten treten Präkanzerosen und Hautkrebsarten signifikant häufiger und in kürzeren Zeitintervallen auf als bei „physiologisch älteren“ Menschen. Hautkrebs nimmt um etwa 10% pro Jahr an Häufigkeit zu. Die Krebsentwicklung ist an der Hautoberfläche ideal zu verfolgen. Vorläuferstadien i.S. von Präkanzerosen (u.a. aktinische Keratosen) gehen einem Teil der Plattenepithelkarzinome voraus (vgl. auch „field cancerization“). Basalzellkarzinome entwickeln sich ohne Vorläufer in follikelreichen Hautpartien. Die nichtmelanozytären Tumortypen werden auch als „weißer“ Hautkrebs bezeichnet. Die Malignen Melanome (schwarzer Hautkrebs) wurden bereits in einem früheren Bericht erörtert und werden daher hier nicht betrachtet. Die primäre Prophylaxe besteht in Aufklärung sowie Anwendung von Sonnenschutz. Die sekundäre Prävention beinhaltet Frühdiagnostik durch Hautscan einschließlich Auflichtmikroskopie. Der dritte Schritt umfasst die eigentliche Therapie mittels unterschiedlicher Verfahren wie Stahl (Skalpelle), Strahl (Röntgen, photodynamische Therapie), Kälte, mechanische und zytostatische Lokalverfahren). Der vierte Schritt beinhaltet die Intervalltherapie durch lokale Verfahren (antientzündlich, immunmodulierend) zur Rezidiv-Prophylaxe. Der fünfte Schritt hat die kosmetische Wiederherstellung und damit Rehabilitation zum Ziel.

Die Damen und Herren der Presse sind herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung per Telefon 0341 711 53 13, per Fax 0341 711 53 44 oder per Mail sekretariat@saw-leipzig.de.

Nähere Informationen auch unter: www.saw-leipzig.de.